

An einem Strang

Exkursion im Gunzesrieder Tal: Alpwirtschaft ist Artenschutz

Oberallgäu – Bis vom Chiemsee und aus Mittelfranken kamen die Mitglieder des LBV-Arbeitskreises Alpen ins Oberallgäu, um sich über besonders naturverträgliche Alpbewirtschaftung zu informieren.

So konnte der Alpenbeauftragte des LBV, Ethelbert Babl aus Kempten, unter anderem den LBV-Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer, Naturpark-Geschäftsführer Rolf Eberhardt sowie den zuständigen Revierförster der bayerischen Staatsforsten, Hubert Heinl, begrüßen. Rolf Eberhardt stellte im Rahmen des Arbeitskreistreffens das mit EU-Leader-Mitteln geförderte Besucherlenkungs-konzept „Dein Freiraum – Mein Lebensraum“ vor, das auch im Gunzesrieder Tal umgesetzt wird. Dort hat es nach Aussage von Eberhardt mittlerweile zu einer wesentlichen Beruhigung einzelner Gebiete geführt, die gerade im Winter entscheidend für das Überleben des bundesweit vom Aussterben bedrohten Birkhühner sind.

Auf dem Weg zur Alpe Printschen erläuterte Revierförster Hubert Heinl das Waldmanagement im Einzugsgebiet der Alpe. Im Vordergrund der Waldbewirtschaftung steht laut Heinl die Förderung der Artenvielfalt im Wald durch angemessene, standortgerechte Bewirtschaftung, die auch durch einen relativ hohen Totholzanteil geprägt ist. Auf der Alpe Printschen, die im Eigentum der Bayerischen Staatsforsten ist, empfing der



Sie freuten sich über die naturschutzgerechte Bewirtschaftung der Printschen-Alpe, hinten von links: Henning Werth, Ethelbert Babl (beide LBV), Rolf Eberhardt (Naturpark), sowie, vorne mittig von links, Brigitte Kraft (LBV), Hubert Heinl (Staatsforsten), Älpler Georg Rohrmoser und LBV-Landesvorsitzender Dr. Norbert Schäffer.

Foto: privat

Pächter und Bewirtschafter Georg Rohrmoser die LBV-Aktiven. Rohrmoser stellte die individuelle und arbeitsaufwändige Bewirtschaftung vor, die gleichzeitig mit den Anforderungen für die Flächenförderung in Einklang zu bringen ist.

Für die Beweidung wurde ein eigenes Konzept erstellt, das neben der Förderung des Hochmoores besonders die anspruchsvollen Lebensbedingungen der Birkhühner berücksichtigt.

„Georg Rohrmoser lebt das Konzept mit voller Überzeugung“, stellte Brigitte Kraft, Leiterin der schwäbischen LBV-Bezirksgeschäftsstelle, fest. Henning Werth, LBV-Gebietsbetreuer Allgäuer Hochalpen, bezeichnete die Alpe Printschen als Birkhuhn freundlichste Alpe Bayerns. Die Beweidung sei perfekt an die Ansprüche der Tiere abgestimmt.

LBV-Alpenbeauftragter Ethelbert Babl lobte abschließend die beispielhafte Bewirtschaftung

der Alpe Printschen und dankte dafür ausdrücklich Georg Rohrmoser sowie dem Forstbetrieb Sonthofen der Bayerischen Staatsforsten. Landesvorsitzender Dr. Schäffer erklärte, dass der Schutz des Bayerischen Alpenplanes sowie der Erhalt des Riedberger Horns ohne Skischaukel das zentrale Thema der Verbandsarbeit für das Jahr 2017 ist. Der LBV ist mit 80.000 Mitgliedern und Förderern der größte Artenschutzverband in Bayern. hf